

## **Zu Weihnachten eine erotische Massage**

Gehen Ihnen auch langsam die Ideen aus, was Sie Ihrem Herzensmenschen zu Weihnachten schenken sollen? Keine Lust auf weitere Parfüme, Bücher oder Pullover?

Warum denn nicht einmal etwas Pikantes, Ungewöhnliches?

Zum Beispiel eine Massage im Dakini Wellness-Institut in Zürich. In diesem Zentrum für Tantra-Massagen geht es nicht um simples Muskelkneten, sondern um echte, tiefe Berührungen. Und berühren lassen können sich Frauen, Männer und Paare.

Bei der tantrischen Philosophie geht es um die Verbindung von Gegensätzen. Zum Beispiel weiblich und männlich oder Sexualität und Spiritualität. Kurz: die Verbindung von Ying und Yang.

Bei einer Tantra-Massage wird der ganze Körper berührt, gestreichelt und mit Hilfsmitteln wie Öl, warmem Wasser oder Federn stimuliert. Auf diese Weise werden sämtliche Sinne angeregt, man kann sich fallen lassen und ganz den Berührungen hingeben. Es geht dabei auch um Erotik, doch sie steht nicht im Vordergrund, sondern die Sinnlichkeit und das eigene Spüren.

Lea Söhner, Gründerin des Dakini Wellness-Instituts in Zürich und des Dakini-Rosariums in Stuttgart setzt sich dafür ein, dass Berührungen in unserer leistungsorientierten Gesellschaft vermehrt kultiviert werden. Sie sagt: "Mir liegt einfach am Herzen, einen Beitrag zu leisten für eine wirklich echte Berührungskultur. Aufgrund unserer christlich-westlichen Tradition fehlt uns die Kultivierung der Sinnlichkeit. Auch die Sexualität wurde lange verteufelt, heute wird sie in den Medien hochstilisiert. Aber eine Kultivierung von Sinnlichkeit, Nähe und Berührungen, die den Menschen wirklich ganz meint, das fehlt. Und dazu möchte ich etwas beitragen mit meinem Betrieb."

Je weiter man sich vorwagt, desto unbekannter werden die Berührungen.

### **Nacktheit als natürlicher Zustand**

Das ungewohnte an den Tantra-Massagen im Dakini oder ähnlichen Instituten ist, dass sämtliche Beteiligte nackt sind. Derjenige, der sich massieren lässt, ob Einzelperson oder Paar, aber auch die Masseurin oder der Masseur. Diese sind allerdings immer die Aktiven, die Gäste die Passiven.

Lea Söhner zum Grund dieser Nacktheit: "Bei uns ist die Trennung von Geben und Nehmen klar definiert. Das zeichnet unsere Tantra-Massagen aus, dass die Masseurin gibt und der Gast empfängt. Es ist schon auch eine Massage mit Körperkontakt, man kommt sich sehr nahe. Denn für eine echte Begegnung ist es sehr wichtig, dass die Beteiligten auf der gleichen Stufe sind. Dafür geben wir unsere Echtheit. Allerdings: Wir wollen nicht mit unseren Körpern etwas machen lassen."

Das heisst: Die Masseurinnen sind keine Projektionsflächen für eigene sexuelle Phantasien. Wer die schnelle sexuelle Entladung sucht, der geht daher besser in ein herkömmliches Etablissement.

## **Für alle Menschen**

Wie bereits erwähnt, ist die Tantra-Massage nicht nur etwas für Paare, sondern auch für Einzelpersonen. Lea Söhner ist es sehr wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Menschen nicht wegen einem Mangel in ihr Institut kommen, sondern weil sie sich bereichern möchten. Dabei kann es um Anregungen gehen für das eigene Liebesleben. Bei den Berührungen kann aber auch einfach der Umgang mit sich selbst, seinem Körper und seiner Sexualität neu entdeckt werden. Ohne dass man deswegen ein Esoteriker sein muss.

"Esoterisch vorgeschult muss man sicher nicht sein. Unser Angebot richtet sich an jedermann. Die Mehrheit der Menschen, die uns besuchen, ist zwischen 30 und 65 Jahre alt. Aber es kommen auch jüngere und es kommen auch sehr viel ältere! Solche, die glücklich und mit sich zufrieden sind. Oder Paare, die einfach ihre Beziehung und ihre Sinnlichkeit pflegen wollen. Es kommen aber auch Menschen, die vielleicht einfach einmal ein Bedürfnis haben nach Berührung und da womöglich auch mal zu kurz kommen."

Im Dakini sind auch Menschen mit Behinderung willkommen. Denn es ist egal, wer die Person ist, was sie macht oder wie sie aussieht. Was zählt ist der Mensch an sich. So angenommen, kann ein Besuch im Dakini schon fast zu einer paradiesischen Erfahrung werden.

## **Tantra - eine ganzheitliche Philosophie**

Der Tantramassage-Verband in Deutschland umschreibt Tantra wie folgt:

Der Begriff Tantra verweist auf die altindische Kultur, in der die sexuelle Natur des Menschen angenommen und geachtet wurde. Der Körper gilt als Tempel der Seele und wird ganzheitlich behandelt. Der Massageempfänger ist in der passiven Rolle und erlebt eine intensive Reise durch den eigenen Körper.

In der Tantramassage verbinden sich tiefe Entspannung und Wohlgefühl einerseits und andererseits die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit konkreten sexualtherapeutischen Themen in einem Rahmen, der frei von Scham und Erwartungsdruck ist.

Theoretische Wurzeln gehen dabei unter anderem zurück auf Wilhelm Reich, Carl Gustav Jung, Carl Rogers und Alexander Lowen, weitere Anregungen kamen von Mantak Chia, Joseph Kramer und Annie Sprinkle.

www.konsum.tv, 7.12.2007